

STADT KITZINGEN
Stadtkämmerei

RECHENSCHAFTSBERICHT

ZUR

JAHRESRECHNUNG 2014

Kitzingen, 21.05.2015

Heger

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
1. Jahresabschluss 2014	3
2. Ermittlung des Rechnungsergebnisses 2014	3
3. Volumen des Gesamthaushalts	4
4. Gruppierungen des Verwaltungshaushalts	4
5. Einnahmen des Verwaltungshaushalts	5
6. Gebührenhaushalte	7
7. Ausgaben des Verwaltungshaushalts	8
8. Kalkulatorische Kosten	10
9. Budgets des Verwaltungshaushalts	11
10. Zuführung zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt	11
11. Ausgaben und Einnahmen des Vermögenshaushalts	12
12. Haushaltsreste	13
13. Kassenreste	15
14. Entwicklung der Schulden	16
15. Rücklagen	17
16. Forderungen aus Darlehen	18
17. Zuführung zum Vermögenshaushalt und freie Finanzspanne	18
18. Bürgschaften und Sicherheiten	19
19. Beteiligungen	19
20. Zusammenfassung	20

Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2014

Gemäß Art. 102 Abs. 1 GO ist die Jahresrechnung durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern, der nach § 77 Abs. 2 Nr. 5 KommHV-Kameralistik der Jahresrechnung beizufügen ist.

1. Jahresabschluss 2014

	Haushaltsplan	Rechnungsergebnis	mehr/minder
Verwaltungshaushalt	43.667.550 €	45.023.673 €	+ 3,11 %
Vermögenshaushalt	13.946.650 €	9.426.962 €	- 32,41 %
Gesamt	57.614.200 €	54.450.635 €	- 5,49 %

2. Ermittlung des Rechnungsergebnisses 2014

	<u>Verwaltungshaushalt</u>	<u>Vermögenshaushalt</u>
<u>Einnahmen</u>		
Anordnungen auf Haushaltsansatz	45.194.009,18 €	10.577.871,44 €
Erlass/Niederschlagungen	11.733,84 €	0,00 €
Soll-Einnahmen	45.182.275,34 €	10.577.871,44 €
Abgänge auf KER Vorjahr	158.602,34 €	130.909,59 €
Abgänge auf HER Vorjahr	0,00 €	1.020.000,00 €
Neue HER	0,00 €	0,00 €
	<hr/>	<hr/>
Bereinigte Soll-Einnahmen	<u>45.023.673,00 €</u>	<u>9.426.961,85 €</u>
<u>Ausgaben</u>		
Soll-Ausgaben	45.023.673,00 €	4.185.369,94 €
Abgänge auf KAR Vorjahr	0,00 €	0,00 €
Abgänge auf HAR Vorjahr	0,00 €	392.586,61 €
Neue HAR	0,00 €	5.634.178,52 €
	<hr/>	<hr/>
Bereinigte Soll-Ausgaben	<u>45.023.673,00 €</u>	<u>9.426.961,85 €</u>
<u>Überschuss / Fehlbetrag</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>

3. Volumen des Gesamthaushalts

Jahr	Rechnungsergebnis Verwaltungshaushalt	Rechnungsergebnis Vermögenshaushalt	Gesamt
2011	41.561.904 €	11.597.965 €	53.159.869 €
2012	42.754.873 €	10.482.647 €	53.237.520 €
2013	41.929.663 €	7.316.634 €	49.246.297 €
2014	45.023.673 €	9.426.962 €	54.450.635 €

4. Gruppierungen des Verwaltungshaushalts

	Haushaltsansatz 2014	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen		
Gr. 0 Steuern, allg. Zuweisungen (z. B. Realsteuern, Gemeinschaftssteuern, Schlüsselzuweisungen)	25.735.000 €	27.076.672,55 €
Gr. 1 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (z. B. Gebühren, Mieten, Erstattungen, Zuschüsse)	14.191.990 €	14.237.007,19 €
Gr. 2 Sonstige Finanzeinnahmen (z. B. Zinsen, Gewinnanteile, Konzessionsabgaben, Kalk. Einnahmen, Zuführung vom VmHh)	3.740.560 €	3.709.993,26 €
Gesamt	<u>43.667.550 €</u>	<u>45.023.673,00 €</u>
Ausgaben		
Gr. 4 Personalausgaben	12.532.070 €	12.069.537,50 €
Gr. 5 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (z. B. Unterhalt, Ausstattung, Bewirtschaftung, Mieten u. Pachten, Haltung v. Fahrzeugen)	3.707.590 €	3.285.325,19 €
Gr. 6 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (z. B. Steuern u. Versicherungen, Geschäftsaus- gaben, Kalk. Kosten)	10.025.940 €	9.520.126,17 €
Gr. 7 Zuweisungen und Zuschüsse (z.B. an Wohlfahrtsverbände, Vereine, soziale Angelegenheiten)	4.798.220 €	4.715.903,93 €
Gr. 8 Sonstige Finanzausgaben (z. B. Zinsen, Umlagen, Zuführung zum VmHh)	12.603.730 €	15.432.780,21 €
Gesamt	<u>43.667.550 €</u>	<u>45.023.673,00 €</u>

5. Einnahmen des Verwaltungshaushalts

5.1 Ergebnisse nach Einzelplänen

	Haushaltsansatz 2014	Rechnungsergebnis 2014
0 Allgemeine Verwaltung	769.690 €	857.515,80 €
1 Öffentl. Sicherheit und Ordnung	241.800 €	244.379,36 €
2 Schulen	592.890 €	577.932,81 €
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	897.850 €	937.901,09 €
4 Soziale Sicherung	2.378.600 €	2.290.724,03 €
5 Gesundheit, Sport, Erholung	1.421.380 €	1.602.584,12 €
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	924.810 €	1.048.352,88 €
7 Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	6.593.410 €	6.355.049,88 €
8 Wirtschaftl. Unternehmen, Grund- und Sondervermögen	1.738.410 €	1.640.216,27 €
9 Allgemeine Finanzwirtschaft		
	28.108.710 €	29.469.016,76 €
Gesamt	<u>43.667.550 €</u>	<u>45.023.673,00 €</u>

5.2 Steuern und allgemeine Zuweisungen

Bezeichnung	HPI 2014 €	RE 2014 €	RE 2013 €	RE 2012 €	RE 2011 €
Grundsteuer A	65.000	66.636	59.258	68.856	63.546
Grundsteuer B	2.500.000	2.303.765	2.407.257	2.408.488	2.379.965
Gewerbsteuer	8.700.000	9.933.826	8.434.042	8.975.597	7.774.160
Einkommensteueranteil	7.492.000	7.767.704	7.216.010	6.675.457	6.506.729
Umsatzsteueranteil	1.128.000	1.117.731	1.087.701	1.081.807	1.041.532
Hundesteuer	30.000	32.327	31.601	30.058	29.215
Schlüsselzuweisungen	4.400.000	4.402.260	2.956.060	4.970.584	4.779.292
Finanzzuweisungen	350.000	340.981	348.112	345.907	348.245
Fam.leistungsausgleich	635.000	649.138	625.927	608.198	582.807
Grunderwerbsteuer	350.000	344.767	361.296	130.381	287.259
Kfz-Steuer-Anteil	155.000	173.200	156.700	135.178	135.178
Gesamt	25.805.000	27.132.335	23.683.964	25.430.511	23.927.928

5.3 Realsteuerhebesätze

Die Realsteuerhebesätze sind seit 01.01.2004 unverändert.

	Grundsteuer A v. H.	Grundsteuer B v. H.	Gewerbsteuer v. H.
Stadt Kitzingen 2014	315,0	315,0	360,0
Landesdurchschnitt 2013 *	314,5	337,5	341,7

* für kreisangehörige Gemeinden von 20.000 bis unter 50.000 Einwohner

5.4 Gewerbsteuer (HSt. 9000 0030)

Das Rechnungsergebnis 2014 liegt mit 9.933.825,52 € um 1.233.825,52 € über dem Haushaltsansatz (8.700.000 €). Die Mehreinnahmen resultieren aus den überdurchschnittlich guten Veranlagungsjahren 2010/2011 und 2012 sowie die dadurch entsprechend angepassten Vorauszahlungen für 2013 und 2014.

Der Anteil am Gesamtsteueraufkommen betrug rd. 37 %.

5.5 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (HSt. 9000 0100)

Aufgrund der positiven Entwicklung bei den gemeindlichen Steuerbeteiligungsbeträgen konnten für das Haushaltsjahr 2014 mit einem Rechnungsergebnis von 7.767.704 € Mehreinnahmen in Höhe von 275.704 € verbucht werden.

Der Einkommensteueranteil trug mit rd. 29 % zum gesamten Steueraufkommen bei.

5.6 Schlüsselzuweisungen (HSt. 9000 0410)

Trotz intensiver Verhandlungen wurde der Kommunalanteil am Allgemeinen Steuerverbund nicht erhöht, er lag weiterhin bei 12,75 %.

Die steigenden Steuereinnahmen sorgten für einen Zuwachs bei den Schlüsselzuweisungen auf 2,97 Mrd. €, auf die Stadt Kitzingen wurden 4.402.260 € verteilt.

Der Anteil am gesamten Steueraufkommen der Stadt Kitzingen betrug rd. 16 %.

6. Gebührenhaushalte

6.1 Kanalbenutzungsgebühren

Mit Stadtratsbeschluss vom 07.02.2013 wurde für den Zeitraum 01.04.2013 bis 31.03.2017 die Einleitungsgebühr für Schmutzwasser auf 2,05 € je m³ und für Niederschlagswasser auf 0,24 € je m³ festgesetzt. Im Rahmen einer Vierjahreskalkulation wird eine 100 %ige Kostendeckung bei der Abwasserbeseitigung angestrebt.

Jahr	Rechnungsergebnis Einnahmen	Rechnungsergebnis Ausgaben	Abgleich	Kosten-Deckung
2011	3.291.666 €	3.173.004 €	+ 118.662 €	104 %
2012	3.367.801 €	3.090.372 €	+ 277.429 €	109 %
2013	3.454.634 €	3.216.874 €	+ 237.760 €	107 %
2014	3.219.394 €	3.282.458 €	- 63.064 €	98 %

6.2 Friedhofsgebühren

Die Friedhofsgebühren wurden zuletzt mit Stadtratsbeschluss vom 19.07.2007 um 2 % erhöht. Bei der Nachkalkulation 2014 auf Basis der Rechnungsergebnisse 2013 errechnete sich ein Überschuss in Höhe von 36.979,18 €, der einer Sonderrücklage zugeführt wurde und zur Deckung von Fehlbeträgen aus Gebührenmindereinnahmen kommender Jahre verwendet wird. Der vom Stadtrat festgesetzte Kostendeckungsgrad beträgt 80 %.

Jahr	Rechnungsergebnis Einnahmen	Rechnungsergebnis Ausgaben	Abgleich	Kosten-Deckung
2011	336.973 €	442.994 €	- 106.021 €	76 %
2012	380.962 €	421.172 €	- 40.210 €	90 %
2013	375.516 €	422.847 €	- 47.331 €	89 %
2014	322.213 €	420.562 €	- 98.349 €	77 %

6.3 Wohnmobilstellplatz (UA 7902)

Mit Stadtratsbeschluss vom 05.07.2012 wurde die Stellplatzgebühr pro Tag inkl. MwSt. und Entsorgung (Entwässerung und Müll) auf 7 € festgesetzt. Gemäß Stadtratsbeschluss vom 12.12.2013 erhöht sich die Gebühr ab 01.01.2015 auf 9 € pro Tag inkl. MwSt. und Entsorgung.

Fehlbeträge werden gemäß Stadtratsbeschluss durch Zuschüsse aus der Wirtschaftsförderung gedeckt.

Jahr	Rechnungsergebnis Einnahmen	Rechnungsergebnis Ausgaben	Abgleich	Kosten-Deckung
2013	47.226 €	78.788 €	- 31.562 €	60 %
2014	59.398 €	95.183 €	- 35.785 €	62 %

6.4 Schiffsanlegestelle (UA 7903)

Mit Stadtratsbeschluss vom 17.10.2013 wurde die Anlegegebühr für Schiffe mit einer Schiffslänge bis 65 m auf 80 € und ab 65 m auf 250 € pro Tag zzgl. MwSt. festgesetzt.

Die Nachkalkulation für die Haushaltsjahre 2013 und 2014 wird dem Stadtrat in der Sitzung vom 21.05.2015 vorgelegt.

Jahr	Rechnungsergebnis Einnahmen	Rechnungsergebnis Ausgaben	Abgleich	Kosten-Deckung
2013	61.060 €	84.599 €	- 23.539 €	72 %
2014	29.855 €	47.803 €	- 17.948 €	62 %

7. Ausgaben des Verwaltungshaushalts

7.1 Ergebnisse nach Einzelplänen

	Haushaltsansatz 2014	Rechnungsergebnis 2014
0 Allgemeine Verwaltung	4.607.400 €	4.206.349,92 €
1 Öffentl. Sicherheit und Ordnung	1.282.280 €	1.215.949,56 €
2 Schulen	2.125.480 €	2.088.705,49 €
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	2.646.340 €	2.479.550,70 €
4 Soziale Sicherung	4.976.680 €	4.909.635,10 €
5 Gesundheit, Sport, Erholung	2.491.470 €	2.520.455,09 €
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	4.698.330 €	4.412.536,02 €
7 Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	7.775.830 €	7.318.233,27 €
8 Wirtschaftl. Unternehmen, Grund- und Sondervermögen	510.010 €	472.146,97 €
9 Allgemeine Finanzwirtschaft	12.553.730 €	15.400.110,88 €
Gesamt	<u>43.667.550 €</u>	<u>45.023.673,00 €</u>

7.2 Allgemeine Umlagen

Bezeichnung	HPI 2014 €	RE 2014 €	RE 2013 €	RE 2012 €	RE 2011 €
Gewerbsteuerumlage	1.670.000	1.913.362	1.620.088	1.652.157	2.530.774
Kreisumlage	7.740.000	7.524.923	9.074.955	7.406.301	6.069.014
Umlagebelastung	9.410.000	9.438.285	10.695.043	9.058.458	8.599.788

Gewerbsteuerumlage (HSt. 9000 8100)

Der Berechnungsvervielfältiger für die Gewerbsteuerumlage für das Jahr 2014 beträgt 69 Punkte.

Aufgrund der Mehreinnahmen bei der Gewerbsteuer wurde der Ansatz (1.670.000 €) der Gewerbsteuerumlage um 243.362 € überschritten.

Kreisumlage (HSt. 9000 8321)

Der Umlagesatz war in 2014 mit 45,5 % festgesetzt.

	RE 2014	RE 2013	RE 2012	RE 2011
<u>Umlagekraft</u>	72.985.888 €	78.063.361 €	72.543.937 €	65.807.626 €
Landkreis insges.	16.538.232 €	19.390.929 €	15.625.107 €	13.193.508 €
Stadt Kitzingen	45,5 %	46,8 %	47,4 %	46,0 %
<u>Hebesatz</u>				
Kreisumlage des Landkreises insges.	33.208.580 €	36.533.653 €	34.385.826 €	30.271.600 €
Kreisumlage der Stadt Kitzingen	7.524.923 €	9.074.955 €	7.406.301 €	6.069.014 €
<u>Prozentanteil</u>				
der Stadt an der Kreisumlage	22,66 %	24,84 %	21,54 %	20,05 %

7.3 Steuern und Umlage im Vergleich

Bezeichnung	HPI 2014 €	RE 2014 €	RE 2013 €	RE 2012 €	RE 2011 €
Steueraufkommen	25.735.000	27.076.673	23.639.697	25.384.071	23.893.120
Umlagebelastung	9.410.000	9.438.285	10.695.043	9.058.458	8.599.788
Nettosteuerertrag	16.325.000	17.638.388	12.944.654	16.325.613	15.293.332

7.4 Persönliche Ausgaben (Gr. 4)

Die persönlichen Ausgaben des Rechnungsjahres 2014 liegen mit 12.069.538 € um 462.532 € (3,69 %) unter den im Haushaltsplan veranschlagten Ansätzen. Diese Minderungen werden von der Personalverwaltung wie folgt begründet:

In 2014 waren sehr viele Krankenstände, zum Teil weit über die Lohnfortzahlung hinaus, zu verzeichnen. Einige Beschäftigte waren das halbe bzw. das dreiviertel Jahr 2014 krank. Zusätzlich wurden verschiedene Planstellen nach dem Ausscheiden durch Rente und Kündigung später nachbesetzt, teilweise mit geringerer Vergütung (aufgrund Stufenzuordnung innerhalb der Entgeltgruppe). Außerdem waren die Ansätze der Tarifbeschäftigten mit einer 4 %igen Entgelterhöhung gerechnet, tatsächlich betrug die Erhöhung 3 %.

Bezeichnung	HPI 2014 €	RE 2014 €	RE 2013 €	RE 2012 €	RE 2011 €
0 Allgemeine Verwaltung	3.292.700	3.142.041	3.019.180	3.134.497	3.207.098
1 Öffentl. Sicherheit und Ordnung	836.500	833.364	850.231	807.540	804.235
2 Schulen	654.100	625.325	619.153	622.340	591.948
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	1.762.650	1.679.308	1.695.372	1.643.753	1.556.055
4 Soziale Sicherung	276.220	258.005	240.482	237.955	234.896
5 Gesundheit, Sport, Erholung	1.107.950	1.088.027	1.034.341	1.007.740	1.037.856
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1.836.310	1.757.851	1.675.001	1.662.701	1.426.617
7 Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	2.735.140	2.646.603	2.572.059	2.515.864	2.458.307
8 Wirtschaftl. Unternehmen, Grund- u. Sondervermögen	30.500	39.014	35.144	47.486	44.216
9 Allgemeine Finanzwirtschaft	0	0	0	0	0
Gesamt	12.532.070	12.069.538	11.740.963	11.679.876	11.361.228

8. Kalkulatorische Kosten

Bezeichnung	HPI 2014 €	RE 2014 €	RE 2013 €	RE 2012 €	RE 2011 €
Abschreibung	1.292.290	1.324.257	1.245.819	1.034.694	1.033.870
Verzinsung	1.057.420	1.053.210	1.034.278	948.438	1.204.890
Gesamt	2.349.710	2.377.467	2.280.097	1.983.132	2.238.760

Die Kalkulatorischen Kosten werden berechnet für die Kostenrechnenden Einrichtungen (Abwasserbeseitigung, Städt. Friedhöfe, Wohnmobilstellplatz und Schiffsanlegestelle) sowie für weitere Einrichtungen der Verwaltung wie z. B. Museum, Bauhof, Stadtgärtnerei, Archiv und Musikschule. Im Rechnungsergebnis 2013 sind erstmals die Kalkulatorischen Kosten für die D. Paul-Eber-Schule und die Erweiterung des Wohnmobilstellplatzes enthalten. Weitere Erfassungen werden erfolgen.

Der Kalkulatorische Zinssatz beträgt 4 %.

9. Budgets des Verwaltungshaushalts

Die Budgets des Verwaltungshaushalts erzielen ein Rechnungsergebnis bei den Einnahmen in Höhe von 10.376.021,33 € (Haushaltsansatz 10.231.710 €) und bei den Ausgaben in Höhe von 16.526.213,22 € (Haushaltsansatz 16.732.190 €). Die Budgetabrechnungen erfolgen unter Berücksichtigung positiver und negativer Überträge anhand der Budgetierungsrichtlinie nach Legung der Jahresrechnung.

Eine Aufstellung der einzelnen Budgetsummen ist der Jahresrechnung beigelegt.

10. Zuführung zwischen Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt

Vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt wurde eine Zuführung in Höhe von 5.590.889,09 € verbucht (Ansatz 2.550.000 €). Aufgrund von Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und Minderausgaben bei den Persönlichen Ausgaben wurde eine Ergebnisverbesserung des Verwaltungshaushalts erzielt und eine um 3.040.889,09 € höhere Zuführung an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet.

Die Mindestzuführung von 1.399.354,70 € wurde somit erreicht.

Jahr	Rechnungsergebnis Zuführung an den Vermögenshaushalt	Rechnungsergebnis Mindestzuführung	Finanzierungsbeitrag des Verwaltungs- haushalts
2011	5.477.860 €	1.645.213 €	3.832.647 €
2012	5.851.212 €	1.730.777 €	4.120.435 €
2013	1.210.613 €	1.630.394 €	0 €
2014	5.590.889 €	1.399.355 €	4.191.534 €

11. Ausgaben und Einnahmen des Vermögenshaushalts

Der Vermögenshaushalt 2014 schließt ausgeglichen in Einnahmen und Ausgaben mit einem Rechnungsergebnis von 9.426.961,85 € ab. Gegenüber dem Haushaltsansatz von 13.946.650 € ist dies eine Minderung um 4.519.688,15 € (32,41 %).

11.1 Kostengruppen des Vermögenshaushalts

	<u>Haushaltsansatz</u>	<u>Rechnungsergebnis</u>
Gr. 90 Zuführung zum Verwaltungshaushalt	0 €	0 €
Gr. 91 Zuführung an Rücklagen inkl. Sonderrücklage	0 €	370.948,16 €
Gr. 92 Gewährung von Darlehen	0 €	0 €
Gr. 93 Vermögenserwerb	1.334.300 €	973.405,20 €
Gr. 94 Hochbaumaßnahmen	5.403.000 €	2.265.348,35 €
Gr. 95 Tiefbaumaßnahmen	2.725.300 €	1.843.765,09 €
Gr. 96 Betriebstechnische Anlagen	1.458.500 €	1.384.980,60 €
Gr. 97 Tilgung von Krediten inkl. Umschuldung	1.422.000 €	1.399.354,70 €
Gr. 98 Investitionszuschüsse (Städtebauför- derung, Kindergärten, Kirchen, Sport)	1.603.550 €	1.189.159,75 €
Gr. 99 Kreditbeschaffungskosten	0 €	0 €
Gesamt	13.946.650 €	9.426.961,85 €

Minderausgaben u. a.

- Umbau und Erweiterung der Grund- und Mittelschule Siedlung - 2.000.000 €
- Deustersporthalle, Maßnahme und Planungskosten - 430.500 €
- ZOB und P+R Nord und Süd Planungskosten - 130.000 €
- Erneuerung Pflaster Fußgängerzone - 86.549 €
- Nordtangente BA I Planungskosten - 79.130 €
- Bürgerbüro, Planungskosten - 60.000 €
- Sporthalle Siedlung, Planungskosten - 50.000 €

Die in 2014 nicht benötigten Haushaltsansätze wurden zum Teil im Haushaltsplan 2015 wiederveranschlagt.

Meherausgaben u. a.

- Investitionszuschuss Kindergarten St. Elisabeth + 40.300 €
- Erneuerung Skatepark + 26.450 €

11.2 Finanzierung des Vermögenshaushalts

	<u>Haushaltsansatz</u>	<u>Rechnungsergebnis</u>
Gr. 30 Zuführung vom Verwaltungshaushalt inkl. Sonderrücklage	2.550.000 €	5.591.024,42 €
Gr. 31 Entnahme aus Rücklagen	4.380.790 €	36.979,18 €
Gr. 32 Rückflüsse von Darlehen	361.900 €	502.390,12 €
Gr. 33 Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen, Rückflüsse von Kapital- einlagen	0 €	0,00 €
Gr. 34 Veräußerung von Grundstücken und baulichen Anlagen	502.760 €	1.187.843,17 €
Gr. 35 Beiträge und ähnliche Entgelte	1.039.200 €	1.033.145,46 €
Gr. 36 Zuweisungen und Zuschüsse	5.112.000 €	2.095.579,50 €
Gr. 37 Einnahmen aus Krediten	0 €	- 1.020.000,00 €
Gesamt	13.946.650 €	9.426.961,85 €

Mehreinnahmen

- Grundstücke - Grundstücksverkaufserlöse
 - Industriegebiet Schwarzacher Straße, Gewerbegebiet Goldberg,
Baugebiete Hammerstiel und Buddental u. a. + 685.083 €

Mindereinnahmen

- Investitionszuweisungen
 - Umbau und Erweiterung Grund- und Mittelschule Siedlung,
Krippenplätze, Kindergarten Sickershausen, NIK EU-Mittel,
Stadtteilzentrum Siedlung, Nordtangente BA I, BA II und BA III b,
Straßenausbau Gartenstraße, Mondseebrücke,
E-Center Kreisverkehr - 3.016.421 €
- Beiträge und ähnliche Entgelte
 - Baugebiet Eselsberg Süd (Erschließungsbeiträge) - 124.855 €

12. Haushaltsreste

12.1 Haushaltseinnahmereste (HER)

auf das Jahr	übertragener HER	davon vereinnahmt
2011	2.980.110 €	875.000 €
2012	2.355.861 €	512.061 €
2013	1.700.000 €	0 €
2014	1.700.000 €	680.000 €

Der auf das Haushaltsjahr 2014 übertragene Haushaltseinnahmerest von 1.700.000 € (Kreditermächtigung) aus 2013 konnte nur in Höhe von 650.000 € ausgeschöpft werden, die restlichen 1.020.000 € wurden zum Jahresabschluss in Abgang gestellt.

Auf das Haushaltsjahr 2015 werden keine Haushaltseinnahmereste übertragen.

12.2 Haushaltsausgabereste (HAR)

auf das Jahr	übertragene neue HAR	übertragene alte HAR	davon verausgabt	in Abgang gestellt
2011	5.810.389 €	2.681.248 €	5.344.147 €	613.284 €
2012	3.548.331 €	2.534.207 €	2.495.542 €	1.724.308 €
2013	5.930.757 €	1.862.688 €	4.251.255 €	1.611.766 €
2014	3.883.352 €	1.930.423 €	3.281.440 €	392.587 €

Vom Haushaltsjahr 2013 wurden Haushaltsausgabereste in Höhe von 5.813.775,32 € auf das Haushaltsjahr 2014 übertragen. Zum Jahresabschluss waren 2.532.902,83 € noch nicht verausgabt. Ein Betrag von 2.140.316,22 € wurde auf das Haushaltsjahr 2015 übertragen, die restlichen 392.586,61 € konnten in Abgang gestellt werden.

Haushaltsausgabereste 2014 zur Übertragung nach 2015:

alt	2.140.316,22 €
neu	<u>5.634.178,52 €</u>
insgesamt	<u>7.774.494,74 €</u>

Die Restebildung erfolgte u. a. für bereits begonnene Maßnahmen im Bereich des Tiefbaus (z. B. Baukosten Nordtangente, Ausbau Gartenstraße), im Bereich Hochbau (z. B. Planungskosten Umbau und Erweiterung Grundschule Siedlung, Stadtteilzentrum), für städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (z. B. Privatmaßnahme Fastnachtmuseum, Ritterstraße) sowie für die allgemeine Abwasserbeseitigung (z. B. Kanalsanierungen, Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Handlungskonzeptes für die Kläranlage) und einen Zuschuss an den Luftsportclub Kitzingen.

13. Kassenreste13.1 VerwaltungshaushaltKasseneinnahmereste

insgesamt	1.237.679,22 €
-----------	----------------

darin	
-------	--

- | | |
|---------------------------|--------------|
| • Gewerbesteuer | 535.225,23 € |
| • Kanalbenutzungsgebühren | 72.344,32 € |
| • Grundsteuer B | 23.892,73 € |

Die Kasseneinnahmereste sind auf die abnehmende Zahlungsmoral, Stundungen und Insolvenzen sowie auf Uneinbringbarkeit (Vollstreckungsmaßnahmen) zurückzuführen.

<u>Kassenausgabereste</u>	3.611,91 €
---------------------------	------------

Eine Auszahlung für das Einleiten von Niederschlagswasser durch die Stadt Kitzingen ist noch in Klärung.

13.2 Vermögenshaushalt

<u>Kasseneinnahmereste</u>	620.720,53 €
----------------------------	--------------

Die Kasseneinnahmereste sind größtenteils auf nicht gezahlte Beiträge für die Kläranlage zurückzuführen.

<u>Kassenausgabereste</u>	0,00 €
---------------------------	--------

13.3 Verwahrgelder

<u>Kasseneinnahmereste</u>	2.158,80 €
----------------------------	------------

Es handelt sich um ausstehende Beiträge zum Deutschen und Bayerischen Weinfonds. Die Außenstände befinden sich derzeit in Vollstreckung.

<u>Kassenausgabereste</u>	0,00 €
---------------------------	--------

13.4 Vorschüsse

<u>Kasseneinnahmereste</u>	1.270,20 €
----------------------------	------------

<u>Kassenausgabereste</u>	412,23 €
---------------------------	----------

14. Entwicklung der Schulden

14.1 Kreditaufnahmen

Jahr	Stand 01.01.	Neuaufnahme	Tilgungen	Stand 31.12.
2011	15.825.717 €	0 €	1.645.213 €	14.180.504 €
2012	14.180.504 €	0 €	1.730.777 €	12.449.727 €
2013	12.449.727 €	0 €	1.630.394 €	10.819.333 €
2014	10.819.333 €	680.000 €	1.399.355 €	10.099.978 €

Kreditermächtigungen

In der Haushaltssatzung 2014 wurde kein Haushaltsansatz für Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen veranschlagt. Der aus dem Jahr 2013 übertragene Haushaltseinnahmerest in Höhe von 1.700.000 € wurde in Höhe von 680.000 € aufgenommen.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite betrug 3.000.000 €. Äußere Kassenkredite wurden jedoch nicht benötigt.

14.2. Schuldendienst

Jahr	Rechnungsergebnis Zinsen	Rechnungsergebnis Tilgung	Gesamt
2011	579.843 €	1.645.213 €	2.225.056 €
2012	510.742 €	1.730.777 €	2.241.519 €
2013	437.227 €	1.630.394 €	2.067.621 €
2014	370.474 €	1.399.355 €	1.769.829 €

14.3 Pro-Kopf-Verschuldung

Landesdurchschnitt *

31.12.2011 rd.	685 €/EW (20.705 EW per 31.12.2010)	667 €/EW
31.12.2012 rd.	597 €/EW (20.839 EW per 31.12.2011)	671 €/EW
31.12.2013 rd.	530 €/EW (20.405 EW per 31.12.2012)	674 €/EW
31.12.2014 rd.	494 €/EW (20.449 EW per 31.12.2013)	noch nicht bekannt

* Städte ab 20.000 EW ohne Schulden der Krankenhäuser und Eigenbetriebe, z. T. auch ohne Abwasserbeseitigung

15. Rücklagen

15.1 Allgemeine Rücklage

Jahr	Stand zum 01.01.	Zuführung	Entnahme	Stand nach Jahresabschluss
2011	6.456.957 €	1.848.412 €	0 €	8.305.369 €
2012	8.305.369 €	2.344.053 €	0 €	10.649.422 €
2013	10.649.422 €	0 €	2.221.759 €	8.427.663 €
2014	8.427.663 €	333.833 €	36.979 €	8.724.517 €

Aus der Allgemeinen Rücklage wurde ein Betrag von 36.979,18 € auf die Sonderrücklage umgebucht, verbleibender Stand der Allgemeinen Rücklage 8.390.684 €.

Aufgrund der positiven Haushaltsentwicklung bzw. der hohen Minderausgaben des Vermögenshaushalts konnte auf die eingeplante Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage (Haushaltsansatz 4.380.790 €) verzichtet werden. Stattdessen war es möglich vom Vermögenshaushalt eine Zuführung in Höhe von 333.833,65 € an die Rücklage durchzuführen. Der Stand der Rücklage beträgt zum Jahresabschluss 2014 somit 8.724.517,12 €.

Nachweis der Rücklage zum 31.12.2014:

• täglich verfügbare Geldanlagen	3.392.684 €
• angelegte Festgelder	4.998.000 €
	<u>8.390.684 €</u>

Die Rücklagenmittel wurden auf einem Geldmarktkonto und als Festgelder angelegt. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus konnten die im Haushaltsplan veranschlagten Zins-einnahmen (Ansatz 18.500 €) nicht erzielt werden (Rechnungsergebnis 14.460 €).

Zur Sicherung der Kassenliquidität waren einzelne Innere Kassenkredite aus der Allgemeinen Rücklage notwendig.

15.2 Sonderrücklagen

Der Stand der Sonderrücklage Bestattungswesen zum 31.12.2014 beträgt 68.516,65 €. Zinsen wurden in Höhe von 135,33 € gebucht.

15.3 Mindestrücklage

Die gemäß § 20 KommHV geforderte Mindestrücklage für das Rechnungsjahr 2014 betrug 416.791 €.

(1 % der durchschnittlichen Haushaltsansätze der Verwaltungshaushalte der drei dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahre)

16. Forderungen aus Darlehen

Jahr	Stand 01.01.	Rückzahlungen	Zinsen	Stand 31.12.
2011	11.969.239 €	52.187 €	513.970 €	11.917.052 €
2012	11.917.052 €	49.821 €	513.074 €	11.867.231 €
2013	11.867.231 €	49.843 €	512.222 €	11.817.388 €
2014	11.817.388 €	502.390 €	339.681 €	11.314.998 €

davon Kitzinger BauGmbH	1.162.397 €
Stadtbetriebe Kitzingen GmbH	10.029.378 €

17. Zuführung zum Vermögenshaushalt und freie Finanzspanne

Zum Abschluss des Haushaltsjahres 2014 erfolgte eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt in Höhe von 5.590.889,09 €.

Gem. § 22 Abs. 1 KommHV muss die Zuführung zum Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein, dass damit die ordentliche Tilgung der Kredite (Rechnungsergebnis 1.399.355 €) gedeckt werden kann.

Ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit einer Kommune ist die sogenannte freie Finanzspanne. Darunter wird der Betrag verstanden, um den die tatsächliche Zuführung die gesetzliche Mindestzuführung übersteigt.

Zuführung an den Vermögenshaushalt	5.590.889,09 €
+ Rückflüsse aus Darlehen	502.390,12 €
./. Ordentliche Tilgung (Mindestzuführung)	1.399.354,70 €
./. Ausgaben für den Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagevermögens	<u>837.148,57 €</u>
<u>Freie Finanzspanne/ Fehlbetrag</u>	<u>3.856.775,94 €</u>

Eine freie Finanzspanne zur Finanzierung der Maßnahmen des Vermögenshaushalts konnte erwirtschaftet werden.

18. Bürgschaften und Sicherheiten

18.1 Bürgschaften

Schuldner	ursprünglicher Betrag	Restbetrag 31.12.
Kitzinger Baugesellschaft mbH	1.292.077,75 €	663.996,89 €
Stadtbetriebe Kitzingen GmbH	1.201.535,97 €	178.952,26 €
Stiftung Kulturzentrum Fasching-Fastnacht-Karneval	354.000,00 € zzgl. Zinsen und Kosten aller Art	354.000,00 € zzgl. Zinsen und Kosten aller Art

Zusätzlich besteht noch je eine Bürgschaft für die Kitzinger Baugesellschaft mbH und die Stadtbetriebe Kitzingen GmbH bei der Bayerischen Versorgungskammer (Zusatzversorgung), die der Höhe nach nicht beziffert werden kann.

18.2 Bestellung von Sicherheiten zugunsten Dritter

Schuldner	ursprünglicher Betrag	Restbetrag 31.12.
Kitzinger Baugesellschaft mbH	700.000,00 €	616.492,18 €

19. Beteiligungen

Stadtbetriebe Kitzingen GmbH (mittelbare Beteiligung Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH, 60 % / 4.920.000 €)	100,00 %	100.000,00 €
Kitzinger Baugesellschaft mbH	100,00 %	25.564,59 €
Gemeinnützige Baugenossenschaft für den Landkreis Kitzingen eG (4 Anteile)	0,22 %	613,55 €
St. Bruno-Werk, Fränkische Wohnungsgenossenschaft in Würzburg eG (10 Anteile)	0,03 %	520,00 €
Natur in Kitzingen 2011 GmbH	60,00 %	<u>15.000,00 €</u>
		141.698,14 €
Sparkasse Mainfranken Würzburg	5,40 %	Anteil aus der komm. Trägerschaft
Giltholzgemeinschaft	4,69 %	Anteil von 3 Morgen an 64 Morgen

Auf den jährlichen Beteiligungsbericht wird verwiesen.

19.1 Kitzinger Baugesellschaft mbH

Lage des Unternehmens (Norbert Brand Geschäftsführer)

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Investitionen in den Hausbesitz und die damit verbundenen Mieterhöhungen stabilisieren die Gesellschaft weiter.

Die Vermögenslage ist überwiegend durch langfristig gebundenes Vermögen geprägt, das insbesondere Wohnungsbauten beinhaltet. 16 Gebäude stehen auf Erbbaurechtsgrundstücken. Die Verträge laufen bis 2066.

Die Liquiditätslage des Unternehmens ist geordnet. Laufende Zahlungsverpflichtungen können jederzeit erfüllt werden.

Wirtschaftliche und rechtliche bestandsgefährdende Risiken sind momentan nicht zu erkennen.

Der Schuldenstand zum 31.12.2014 beträgt 5.996.605 €, davon an die Stadt Kitzingen 1.162.397 €.

19.2 Stadtbetriebe Kitzingen GmbH

Lage des Unternehmens (Norbert Brand Geschäftsführer)

Die Betriebsbereiche Bäder und Parkgaragen sind grundsätzlich defizitär. Nach wie vor ist die Stadtbetriebe Kitzingen GmbH finanziell abhängig von der Gewinnausschüttung der Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH (LKW). Mit den Licht-, Kraft- und Wasserwerken Kitzingen GmbH besteht eine steuerliche Organschaft mit dem Hintergrund, die Verluste aus den originären Betriebsbereichen steuerlich auszugleichen.

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Liquidität ist durch die Steuerumlage der Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH gewährleistet.

Das Eigenkapital zum 31.12.2013 beträgt 18.867.000 €, rd. 54 % der Bilanzsumme.

Der Schuldenstand zum 31.12.2014 beträgt 14.423.330 €, davon an die Stadt Kitzingen 10.029.378 €.

20. Zusammenfassung

20.1 Kassenlage

Die Kassenlage war stabil. Teilweise mussten Innere Kassenkredite aus Rücklagemitteln zur Sicherung der Liquidität zur Verfügung gestellt werden. Der Stadtkasse war es aber auch möglich, Kassengelder auf einem Geldmarktkonto anzulegen.

20.2 Gesamthaushalt

Der Verwaltungshaushalt konnte durch Minderausgaben (Personalausgaben, Schuldzinsen) und Mehreinnahmen (Gewerbsteuer) eine Zuführung in Höhe von 5.590.889,09 € an den Vermögenshaushalt erwirtschaften.

Die Einnahmen aus Steuern und allgemeinen Zuweisungen (27,13 Mio. €) sind nach wie vor die wichtigsten Finanzierungsmittel. Sie decken 60,26 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts (45,02 Mio. €).

Die Gesamtausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts (54,45 Mio. €) werden von den Steuereinnahmen zu 49,81 % abgedeckt.

Die vorgesehenen Kreditaufnahmen 2014 (1.700.000 € als Haushaltseinnahmerest aus 2013) wurden zum Teil vorgenommen (680.000 €). Der nicht aufgenommene Haushaltseinnahmerest aus 2013 in Höhe von 1.020.000 € wurde in Abgang gestellt.

Der tatsächliche Schuldenstand Ende 2014 beläuft sich auf rd. 10,10 Mio. €.

Aus dem Vermögenshaushalt konnte eine Zuführung an die Allgemeine Rücklage in Höhe von 333.833,65 € (Ansatz Entnahme aus der Allg. Rücklage 4.380.790 €) erfolgen.

Der Rücklagenstand erhöhte sich auf 8,72 Mio. €.